

Gutes tun und darüber reden

Der 1. Tag der Innovation und Forschung im KSA war ein Erfolg. Er bot Einblick in die spannende Welt der klinischen Forschung und die Gelegenheit für die Vernetzung mit internen und externen Partnern.

Der Hörsaal war am 8. Juni gut gefüllt. Viele Studenten der ETH waren da, Mitarbeitende des KSA und geladene Gäste aus Industrie und Politik. Darunter Danièle Turkier, Geschäftsführerin von Aarau Standortförderung, Florian Gautschi von der Standortförderung des Kantons, der Aarauer Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker und alt Regierungsrat und Nationalrat Dr. Urs Hofmann. Sie konnten eintauchen in die spannende Welt der Innovation und Forschung, die am KSA läuft. Diese Welt ist erstaunlich breit gefächert – und mit Leidenschaft erfüllt. Der Morgen war der klinischen Forschung gewidmet. «Wir sind überwältigt von der grossen Zahl an Rückmeldungen», sagte Prof. Dr. Philipp Schütz, Chefarzt Allgemeine Innere und Notfallmedizin und Vizepräsident Forschungsrat, der durch das Programm führte. Aus 50 (!) eingesendeten Abstracts wurden zehn ausgewählt. Die Referentinnen und Referenten hatten jeweils sieben Minuten Zeit, um ihr Projekt vorzustellen; drei Minuten blieben für die Beantwortung von Fragen.

Forschung, Basis für das Patientenwohl

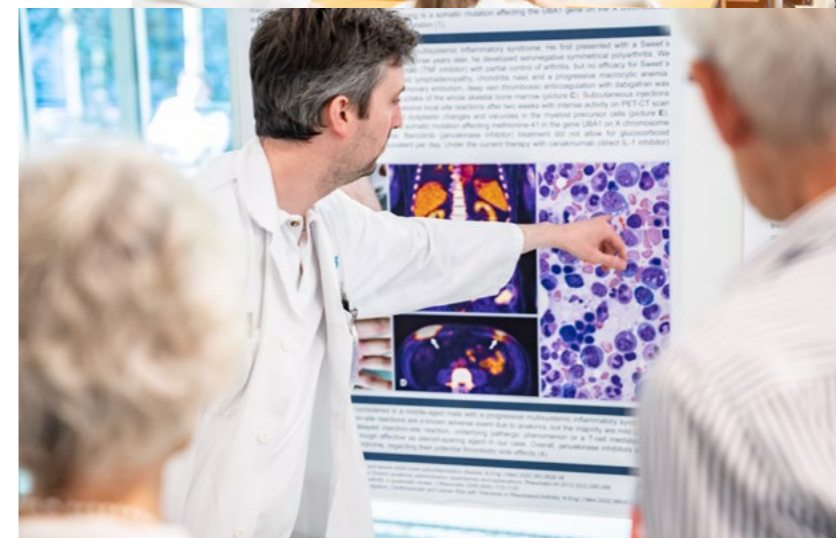
Die Vorträge waren meist sehr spezifisch. Selbst für Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer war es nicht immer einfach zu folgen. Da ging es bspw. um die D-Lactat-Messung im Liquor als Biomarker für die Diagnose einer bakteriellen Meningitis. «D-Lactat scheint ein zuverlässiger Parameter zu sein für die Diagnose», so das Resümee der Referentin Anna Conen. Die Studienergebnisse könnten binnen zwei bis drei Jahren in die Klinik einfließen, meint sie. Bei den weiteren Referaten ging es um die Früherkennung von Medikationsfehlern, um die Antibiotikaphylyaxe bei Prostatabiopsie, um ein neues Verfahren zur Bestimmung der Anästhesietiefe oder um die Verbesserung der Lungenembolie-Diagnostik mittels Künstlicher Intelligenz. Während des anschliessenden Steh-Lunchs stellten junge Forschende des KSA ihre Projekte anhand von Postern vor. Auch hier: ein eindrucksvolles Sammelsurium. Da ging es u.a. um die «topografische Verteilung von Entzündungsfaktoren in einem heilenden Aneurysma», um die «Verträglichkeit von nanopartikulärem intravenösem Eisen» oder um die «ultraschallgestützte Simulation der perkutanen arteriovenösen Fistelbildung».

Von der Forschung in die Praxis

Den Nachmittag leitete Anton Schmid ein. Forschung und Innovationen seien wichtige Pfeiler für ein gut funktionierendes Gesundheitssystem, sagte der CEO des KSA. «Das Ziel ist stets, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern.» Er lobte das Engagement seiner Mitarbeiter: «Ein grosser Teil der Forschung wird mit grosser Leidenschaft ausserhalb der Arbeitszeit geleistet. Auch an Wochenenden. Davon können alle profitieren, auch die nächsten Generationen.» Zur Innovation wird die Forschung, wenn sie in die Praxis einfliesst. Doch welche Hürden gibt es dabei zu bewältigen? Und wie kommen neue Anwendungen möglichst schnell zum Patienten? Darüber berichtete Keynote-Sprecher Hans-Peter Frank («Innovation – Opportunität oder Gefahr?»). Er engagiert sich u.a. für den Switzerland Innovation Park Innovaare in Villigen. Frank lieferte Ideen und konkrete Vorschläge. Die Gründung von Start-ups z.B. «Das ist oft ein erfolgreicher Weg.» Frank schätzt, dass rund ein Drittel der heute vorgestellten Projekte das Potenzial hat, in die Praxis umgesetzt zu werden. «Wichtig ist nun, dass das Knowhow nicht in den Gruppen bleibt. Potenzielle Partner kommen nicht zu euch. Ihr müsst auf sie zugehen. Schreibt Firmen einfach mal an. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit zur Kooperation. Ihr müsst nicht nur Gutes tun, sondern auch darüber sprechen.» Für die Schweiz wünscht er sich weniger Bürokratie und mehr Mut zu «Venture Capital».

«Darauf können wir stolz sein»

Anschliessend wurden drei erfolgreiche Innovationsprojekte des KSA vorgestellt. Da ging es um die Hyperthermie bei Tumorbehandlungen – das KSA leistet hier seit Jahrzehnten Pionierarbeit und ist nach wie vor führend in der Schweiz –, um die Implementierung der virtuellen Realität im Operationssaal – dank der Operationen noch schneller und sicherer durchgeführt werden können – und um die genetische Diagnostik von Tumorzellen mithilfe der neuartigen Vollspektrum-Zytometrie. Diese liefert deutlich mehr Informationen als bisherige Verfahren.



Beim folgenden Round Table bekräftigte Dr. Hanspeter Hilfiker die Bedeutung des KSA als «stärkstes Innovationszentrum im Gesundheitsbereich des Kantons. Darauf können wir stolz sein.» «Es wäre eine Todsünde, die innovative Forschung den Universitätsspitalern zu überlassen», meinte gar Dr. Urs Hofmann. Das freute PD Dr. Angelika Hammerer-Lercher, Chefärztin und Institutsleiterin Labormedizin sowie Präsidentin des Forschungsrats: «Das Feld den Unispitalern überlassen ist keine Option», meint sie. «Sonst wandern die besten Mitarbeiter ab.» Sie regte an, eine interaktive Plattform zu schaffen für die Vernetzung von Forschung und Wirtschaft. «Es gibt sehr viele Firmen im Aargau, von denen das KSA profitieren könnte – und umgekehrt.» Zum Abschluss der Veranstaltung gab es einen Apéro riche. Und die Prämierung der jeweils drei besten Oral- und Poster-Präsentationen vom Vormittag (siehe Box rechts). Dabei gab es auch ausreichend Zeit für die Vernetzung mit internen und externen Partnern.

Andreas Krebs

50 eingereichte Abstracts – die Prämierten

Poster Presentations

- 1. Anna Conen** Infective endocarditis and cardiovascular outcomes after transcatheter and surgical aortic valve replacement: a nationwide cohort study
- 2. Carla Wunderle** Revisiting the Nutritional Risk Screening (NRS) Score: need for adaptation to predict treatment response. A secondary analysis of a randomized controlled trial
- 3. Gwendoline Boillat, Basil Grüter** Topographic Distribution of Inflammation Factors in a Healing Aneurysm

Oral Presentations

- 1. Tician Schnitzler** Assessment of missed incidental pulmonary embolisms on chest CT with an AI-algorithm
- 2. Anna Conen** D-lactate in cerebrospinal fluid as a biomarker for the diagnosis of native bacterial meningitis preliminary results of a prospective multicenter study
- 3. Susanne Rogers** A feasibility trial of preoperative radiosurgery for resectable brain metastases (PREOP-1)